Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Baden und damit der Erbe des schönen badischen Landes hätte werden müssen, es erkannt, welche schweren Gefahren unserem deutschen Vaterlande drohten, falls es nicht siegreich aus dem Kampfe hervorging. Nach seiner Auffassung bildete der Eintritt Amerikas in den Krieg für Deutschland das Warnungssignal, den Kriegszustand zu beenden, solange wir militärisch noch ungebrochen dastanden. Als er am 1. Oktober, 4 Uhr nachmittags, in Berlin ankam, empfing ihn Oberst v. Haeften und klärte ihn über die Lage auf. Der Prinz war völlig überrascht. Er war in dem Gedanken nach Berlin gekommen, noch völlige Freiheit des politischen Handelns zu haben, und sah das Waffenstillstandsangebot als verhängnisvoll und überstürzt an. Jetzt entnahm er aus dem Telegramm der O.H.L., daß die Ausgabe des Friedensangebotes noch in der Nacht vom 1./2. Oktober gefordert wurde, falls nicht bis 8 Uhr abends Sicherheit vorhanden wäre, daß er, Prinz Max, die Regierung bilde.

Inzwischen waren noch zwei weitere Telegramme in Berlin eingegangen, die den Eindruck des Ernstes der Lage noch verstärkten. Das eine war vom Legationsrat Frhr. v. Lersner an das Auswärtige Amt gerichtet worden und enthielt den Satz: „General Ludendorff bat soeben Frhrn. v. Grünau und mich in Gegenwart von Oberst Heye, Euer Exzellenz seine dringende Bitte zu übermitteln, daß unser Friedensangebot sofort hinausgeht. Heute halte die Truppe; was morgen geschehen könne, sei nicht vorauszusehen."

Eine Stunde später sandte der zum Kaiser befehligte Wirkliche Legationsrat Frhr. v. Grünau ein weiteres Telegramm an das Auswärtige Amt, das folgendermaßen lautete:

„Großes Hauptquartier, den 1. Oktober 1918[20]
(abgegangen 2 Uhr nachm.)

Dringend. Geheim.

General Ludendorff sagte mir eben in Gegenwart von Oberst Heye und Lersner, Euerer Exzellenz seine dringende Bitte zu übermitteln, das Friedensangebot sofort hinausgehen zu lassen und damit nicht erst bis zur Bildung der neuen Regierung zu warten, die sich verzögern könne.

Heute hielte die Truppe noch und wir seien noch in einer würdigen Lage, es könne aber jeden Augenblick ein Durchbruch erfolgen und dann käme unser Angebot im allerungünstigsten Moment. Er käme sich vor wie ein Hasardspieler, und es könnte jederzeit irgendwo eine Division versagen.

[20] Dieses Telegramm wird weiter unten wiederholt als das Telegramm vom 1. Oktober 1 Uhr 30 Nachmittags bezeichnet.